

Landesrat Achleitner: Aktuelle Daten des Umweltbundesamtes bestätigen nachhaltige Raumordnungspolitik in Oberösterreich

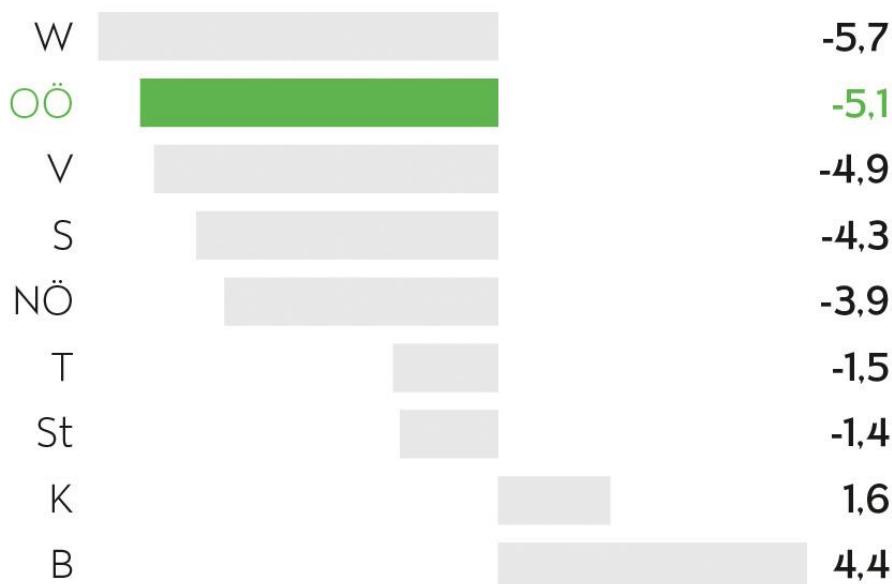
Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner: „*Bundesweit einheitliche Zahlen der Österr. Raumordnungskonferenz zur Flächeninanspruchnahme in den Bundesländern für 2025 zeigen für OÖ zweithöchsten Rückgang pro Einwohner gegenüber 2022 und damit eine erfolgreiche Entkoppelung vom Bevölkerungswachstum – ÖROK-Monitoring widerlegt einmal mehr Verunsicherungspopulismus rund um Bodenschutz*“

Auf Initiative Oberösterreichs hat Ende Februar 2024 in Linz die erste gesamtösterreichische Raumordnungs-Tagung stattgefunden, mit allen Verantwortungsträgern, die in Österreich für die Raumordnung fachlich zuständig sind, also den Raumordnungs-Landesrätinnen und -Landesräten der Bundesländer sowie Städtebund und Gemeindebund. Dabei wurde einstimmig die „Österreichische Bodenstrategie“ beschlossen, die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) erarbeitet worden war. Eine wesentliche Umsetzungsmaßnahme der Österreichischen Bodenstrategie ist das einheitliche Monitoring zur Flächeninanspruchnahme in Österreich und den Bundesländern durch das Umweltbundesamt im Auftrag der ÖROK: „*Damit gibt es bundesweit einheitliche und somit vergleichbare Daten als Grundlage für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen. Das erste Flächenmonitoring der ÖROK Ende 2023 basierte auf Referenzwerten aus dem Jahr 2022. Heute wurde ein Update mit Daten aus dem Jahr 2025 veröffentlicht. Die Zahlen zur Entwicklung in den vergangenen drei Jahren bestätigen ganz klar die nachhaltige Raumordnungspolitik in Oberösterreich nach dem Grundsatz „Boden schützen & Zukunft ermöglichen“*“, hebt Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner hervor. „*So zeigen die Daten des Umweltbundesamtes, dass Oberösterreich nach Wien den zweithöchsten Rückgang der Flächeninanspruchnahme pro Einwohner im Bundesländervergleich aufweist. Dies ist umso bemerkenswerterweise, als Oberösterreich nach Wien das zweitstärkste Bevölkerungswachstum verzeichnet. Das belegt, dass unserem Bundesland die Entkoppelung der Flächeninanspruchnahme vom Bevölkerungswachstum gelungen ist*“, unterstreicht Landesrat Achleitner,

Konkret ist die Flächeninanspruchnahme pro Einwohner in Oberösterreich von 2022 bis 2025 um 5,1 m² pro Einwohner zurückgegangen. Das ist nach Wien mit -5,7 m² der zweithöchste

Rückgang im Bundesländervergleich. Zum Vergleich: Im Gegensatz zu allen übrigen Bundesländern weisen Kärnten und das Burgenland eine Zunahme bei der Flächeninanspruchnahme pro Einwohner auf: Kärnten ein Plus von 1,6 m² und das Burgenland sogar von 4,4 m².

Veränderung Flächeninanspruchnahme 2025 pro Einwohner (m²) – OÖ hat 2.-stärksten Rückgang



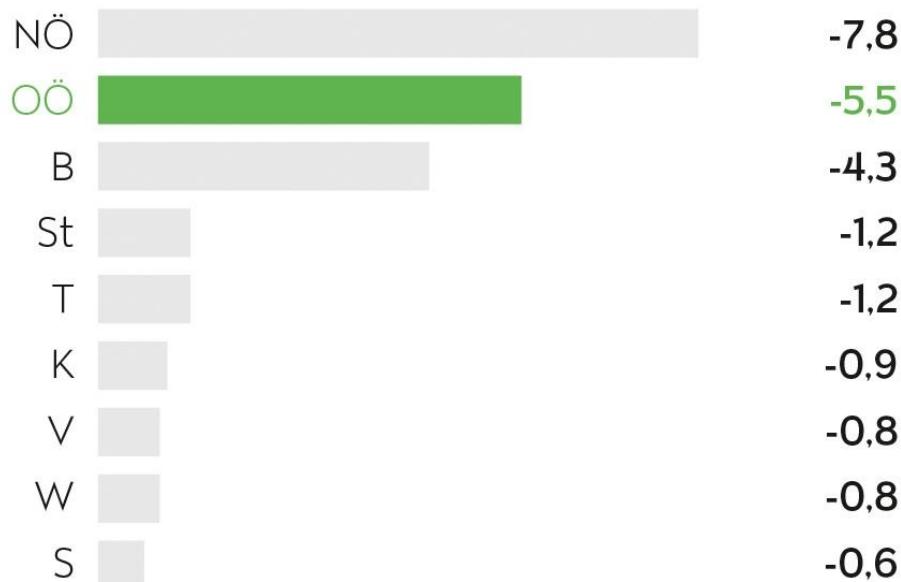
OÖ hat den zweitstärksten Rückgang bei der Flächeninanspruchnahme von 2022 bis 2025 im Bundesländervergleich

Grafik: Land OÖ

Baulandreserven in Oberösterreich erfolgreich mobilisiert

„Das beste Bauland ist jenes, das nicht neu gewidmet werden muss, sondern in Nutzung gebracht werden kann. Umso erfreulicher, dass laut aktuellem Monitoring des Umweltbundesamtes Oberösterreich nach Niederösterreich den zweitstärksten Rückgang bei Baulandreserven verzeichnen konnte. Seit 2022 konnten 550 ha an Baulandreserven in Nutzung gebracht werden, das entspricht einer Fläche von rund 770 Fußballfeldern, die somit nicht neu gewidmet werden mussten“, erklärt Landesrat Achleitner. „Das ist auch ein Beleg dafür, dass unsere Maßnahmen zur Baulandmobilisierung, die wir mit der OÖ. Raumordnungsnovelle 2021 gesetzt haben, greifen“, so Landesrat Achleitner.

Reduktion Baulandreserven 2022–2025 (km²) – OÖ hat 2.-höchsten Rückgang



OÖ weist den 2.-höchsten Rückgang der Baulandreserven im Zeitraum 2022 bis 2025 im Bundesländervergleich auf

Grafik: Land OÖ

Bei der Entwicklung der Flächeninanspruchnahme von 2022 bis 2025 weist das aktuelle Monitoring des Umweltbundesamtes für ganz Österreich eine Zunahme von 6,5 ha pro Tag aus. Für Oberösterreich kommt das Monitoring im Auftrag der ÖROK auf einen Wert von 1,2 ha pro Tag. Laut Methodik des Umweltbundesamtes entspricht eine Flächeninanspruchnahme einer tatsächlichen Bebauung auf der betroffenen Fläche, und zwar unabhängig davon, ob es sich hier um neu gewidmetes Bauland handelt oder um Baulandreserven, die noch landwirtschaftlich genutzt wurden. Wobei das aktuelle Monitoring erneut bestätigt, dass eine in Anspruch genommene Fläche im Durchschnitt nur zu rund der Hälfte tatsächlich versiegelt wird.

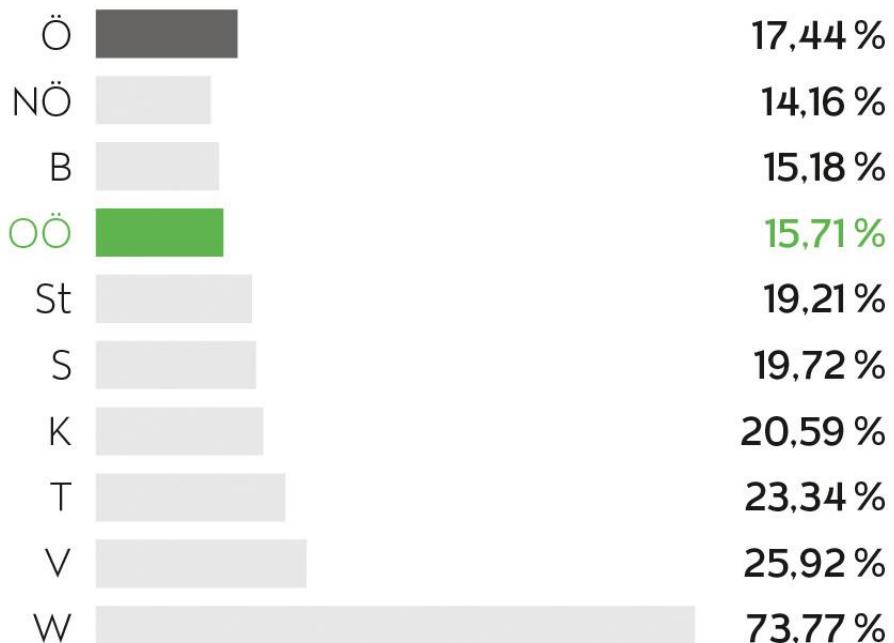
Oberösterreich veröffentlicht schon seit einiger Zeit Daten zur Entwicklung der Flächeninanspruchnahme: Wobei für diese OÖ-Daten die Flächeninanspruchnahme auf Basis der Neuwidmungen berechnet werden: Dies hat in den vergangenen Jahren einen Durchschnittswert von 0,5 ha Neuwidmung pro Tag für Bauland und 0,1 % für Straßen und Verkehrsflächen ergeben. Dazu kommen noch die bereits angeführten mobilisierten Baulandreserven im Umfang von 0,5 ha pro Tag. Die dann noch fehlenden 0,1 ha im Vergleich zum ÖROK-Monitoring betreffen zB PV-Freiflächen, Sportflächen, Parks oder Friedhöfe, für

die keine Baulandwidmung erforderlich ist und daher bei den OÖ-Berechnungen nicht aufscheinen,

OÖ weist weiterhin die dritt niedrigste Flächeninanspruchnahme aller Bundesländer im Dauersiedlungsraum auf

„Mit 15,71 % Anteil am Dauersiedlungsraum weist Oberösterreich auch 2025 die dritt niedrigste Flächeninanspruchnahme im Dauersiedlungsraum im Bundesländervergleich auf, ebenso wie bereits 2022. Damit liegt Oberösterreich auch klar unter dem Österreich-Schnitt von 17,44 %. Gegenüber 2022 mit einem Anteil von 15,49 % bedeutet dies eine leichte Zunahme. Doch Oberösterreich weist nicht nur das zweithöchste Bevölkerungswachstum aller Bundesländer auf, sondern ist zugleich auch das Wirtschafts- und Industriebundesland Nr. 1 der Republik. Daher brauchen bei uns die Menschen Platz zum Wohnen und die Betriebe Raum für Ansiedlungen und Erweiterungen, damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung entstehen bzw., gesichert werden können“, stellt Landesrat Achleitner fest.

Flächeninanspruchnahme 2025 im Dauersiedlungsraum (%) – OÖ ist 3.-sparsamstes Bundesland



OÖ ist das 3.-sparsamste Bundesland bei der Flächeninanspruchnahme im Dauersiedlungsraum 2025 im Bundesländervergleich.

Grafik: Land OÖ

Nachhaltige Raumordnungspolitik in OÖ mit dem Grundsatz „Boden schützen & Zukunft ermöglichen“

„Wir haben uns mit unserem OÖ. Raumordnungsgesetz und unserer OÖ. Raumordnungsstrategie ein klares Ziel gesetzt: Wir gehen mit unseren Bodenressourcen möglichst sparsam um, wollen aber trotzdem eine positive Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen - Familien sollen Wohnraum schaffen und Betriebe sich ansiedeln oder erweitern können, um so auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Mit unserer nachhaltigen Raumordnungspolitik mit dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ setzen wir auch die Österreichische Bodenstrategie konsequent in Oberösterreich um. Dass unsere nachhaltige Raumordnungspolitik wirkt, belegt erfreulicherweise jetzt auch einmal mehr das aktuelle Monitoring des Umweltbundesamtes im Auftrag der Österreichischen Raumordnungskonferenz“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Nachvollziehbaren Zahlen, Daten und Fakten des ÖROK-Monitorings widerlegen auch Verunsicherungspopulismus rund um den Bodenschutz

„Der Schutz unserer wertvollen Bodenressourcen ist zu wichtig, um für ideologiegetriebene Zahlenspielereien instrumentalisiert zu werden. Für konstruktive Lösungen braucht es eine sachliche Debatte. Die konkreten und nachvollziehbaren Zahlen, Daten und Fakten des ÖROK-Monitorings ermöglichen diese Versachlichung. Sie widerlegen zugleich einmal mehr die bedauerlicherweise nach wie vor von mancher Seite betriebene Verunsicherung rund um den Bodenschutz. So hat noch im Oktober ein Vertreter der Österreichischen Hagelversicherung bei einer Veranstaltung in Steyr behauptet, Oberösterreich weise einen ‚Bodenverbrauch‘ von 4,5 Hektar pro Tag auf und insgesamt würden österreichweit zwölf Hektar täglich versiegelt. Wobei schon damals klar war, dass diese Zahlen jeglicher sachlicher Grundlage entbehren, was das aktuelle Monitoring des Umweltbundesamtes nun erneut bestätigt“, merkt Landesrat Achleitner an.

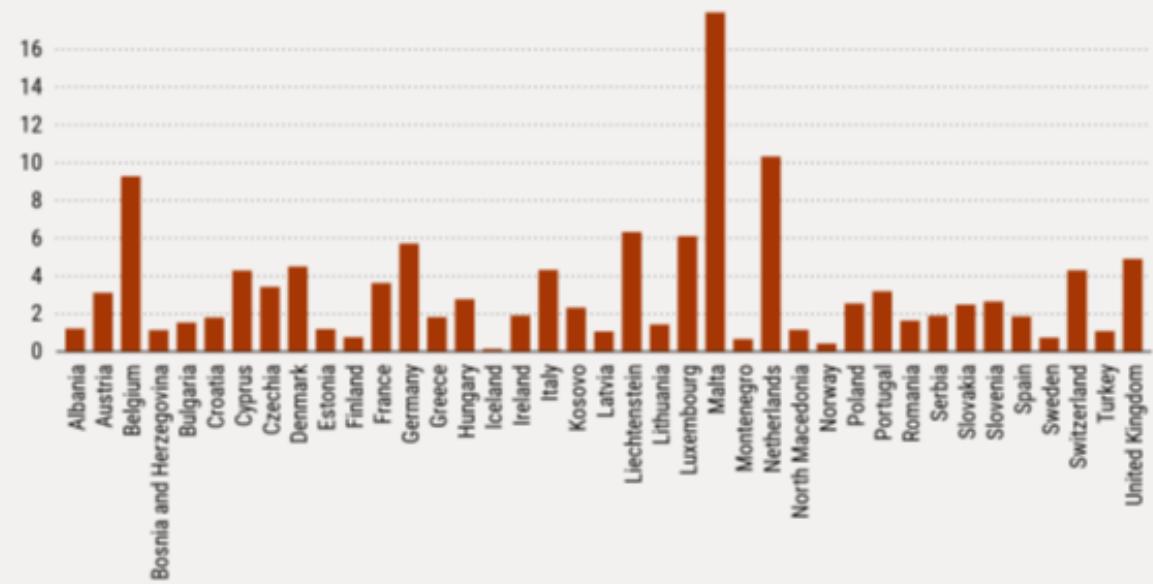
Österreich bei Versiegelung im europäischen Mittelfeld

„Ein weiterer negativer Fixpunkt der Polemisierung rund um die Flächeninanspruchnahme und den Bodenschutz ist auch die immer wiederkehrende Behauptung, Österreich sei ‚Europameister‘ bei der Bodenversiegelung. Auch dies wird vom aktuellen ÖROK-Monitoring ganz klar als Falschbehauptung widerlegt: Denn sowohl beim Anteil der Versiegelung an der Landesfläche (Österreich: 3,11 Prozent) als auch bei der Versiegelung pro Kopf liegt Österreich im europäischen Mittelfeld“, erklärt Landesrat Achleitner.

Versiegelung in Europa

Vergleich der Länder mit Copernicus-Satellitendaten

Anteil der Versiegelung in Prozent



OROK

Quelle: European Environment Agency
Copernicus Land Monitoring Service: High-Resolution Layer Imperviosness (2018)